

Georg mit ihrer Tochter Martha und deren Ehemann Gustl. Auch die erwachsene Enkelin Julia ist mit von der Partie. Zunächst deutet alles auf eine Familienidylle hin, doch der Schein trügt.

Unzufriedenheit macht sich breit

Die unzufriedenen Frauen Greta (**Margret KeBler**) und Martha (**Sabrina Bitschnau**) besuchen gemeinsam mit ihrer Freundin Frieda (**Andrea Bitschnau**) offiziell eine Tupperware-Party. Die Ehemänner bleiben unterdessen allein zuhause, bekommen Besuch von Friedas Ehemann (**Sigi Saler**) und trösten sich mit Schnaps.

Dabei entsteht die Idee, sich bei der Firma „Nacktputzbrigade“ von



Eine fröhliche Tupperparty mit so ganz anderen Mitbringeln sorgte für Stimmung.

Tamara zu bewerben. Als Tamara die drei strammen Montafoner, in Augenschein nimmt, stellt sie fest, dass diese erst in Sachen „Putzen mit Hüftschwung“ eingeschult werden müssen. Sobald alle wieder zu Hause sind, droht das Chaos auszubrechen: Enkelin Julia bringt ihren neuen Freund mit, der Exfreund

taucht ebenfalls auf, und schließlich kehren die Hausfrauen nicht mit Tuppereschüsseln, sondern mit Dessous von der Party zurück.

Die vielen Wortspiele im Dialekt, der trockene Humor und die montafonerischen Ansichten zu Liebe und Erotik sorgten beim Premierenpublikum für zahlreiche Lacher.

Auch die Mimik und Gestik der Laienschau spieler war hervorragend und rundete die Komödie so richtig ab. Im Anschluss fand im Gemeindesaal die Premierenfeier mit dem Publikum statt, bei der die Schauspieler noch einmal viel Lob von den Besuchern erhielten. **STL**



Margit Schwarzhans-Dönn und Florian Stemer waren begeistert.



Alle Infos zu den Terminen gibt es auf www.theater-bartholomeberg.at.



EINFACH MEHR ERFAHREN

<https://VN.AT/sumOwU>

Die richtige Wortwahl

Ein Workshop lud zum richtigen Umgang mit Worten.

dabei die Praxis, das Ausprobieren und das Entdecken.

Emotionen durch Sprache

Dieser Workshop sollte ein neues Verständnis dafür vermitteln, welche Wirkung Sprache entfalten kann. „Mit unseren Worten transportieren wir eine Fülle von Botschaften, bewusst oder unbewusst. In diesen Botschaften sind Werte und Bedürfnisse verpackt, die gelebt werden oder noch darauf warten, gelebt zu werden“, so Walter. Zum Beispiel kennt man das Phänomen, dass man sich ärgert, verletzt oder traurig ist, wenn der Gesprächspartner etwas sagt. Oder umgekehrt, man erzählt etwas und

bemerkt, dass das Gegenüber überraschend reagiert oder sich zurückzieht. Dies kann auf Drama-Dynamiken zurückzuführen sein, da bestimmte Worte die Erinnerung und die Emotion an alte Verletzungen in der Partnerschaft, im Beruf oder als Eltern wecken, auf die Menschen unwillkürlich reagieren oder agieren.

Sprache im Alltag und Beruf

Daraus ergibt sich die Frage: Wie sage ich es meinem Gegenüber? Wie kommt meine Botschaft bei ihm an? Es gibt sprachliche Möglichkeiten und Verständnis für den Alltag und den Beruf, zum Beispiel, wie man auf Vorwürfe oder Abwer-



Elisabeth Walter, NLP-Trainerin aus Wien, führte einen Workshop zum Thema „Worte wirken“ im Montessori-Zentrum Ludesch.

tungen reagieren kann. Dabei sind ein respektvolles Miteinander und

Dialoge von großer Bedeutung. **HAB**